

1. Allgemeine Hinweise

Jeder Rückgriff in einem Text auf das geistige Eigentum eines anderen ist als Zitat durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen, sonst handelt es sich um ein Plagiat.

Jede Quelle muss im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis vollständig angegeben werden.

Hinter jedem Zitat soll im Text - wie unten dargestellt - die Quelle angegeben werden.

Es wird zwischen direkten, wortgetreuen Originalzitaten und indirekten Zitaten in sinngemäßer Wiedergabe unterschieden.

1. 1 Originalzitate

Wortgetreue Zitate sollen genau wiedergegeben werden und sind in Anführungszeichen zu setzen. Wird ein Zitat verändert, z. B. gekürzt, so muss dies folgendermaßen angezeigt werden: das Auslassen von Wörtern mit "...", von ganzen Sätzen mit "(...)". Fällt eine grammatikalische Änderung an, so wird diese in eckige Klammern gesetzt: "eine[r] Maßnahme ...".

Fehlt in der Quelle eine Angabe, so wird dies wie folgt angegeben: [o. J.] für ohne Jahr.

Gehen Sie sparsam mit Zitaten um und leiten Sie diese ein oder kommentieren Sie diese.

Die Zitate sollen immer mit dem Text in Verbindung stehen.

Möglichkeiten der Einbindung:

a. Kurzzitate in eigene Sätze einbauen

- Zur Charakterisierung der Situation benützt der Wissenschaftler den Vergleich „...“.
- Auf Seite 1 deutet die Verfasserin dies mit dem Wort „...“ an.
- Um die Auswirkungen der Reform näher zu beschreiben, verwendet die Autorin Bilder wie „...“, „...“ und „...“.

b. Für längere Zitate Einleitungssätze verwenden

- Aufschlussreich ist z. B. der erste Abschnitt : „...“.
- Ein weiterer Textbeleg lautet: „...“.
- „...“, so erklärt die Autorin habe Auswirkungen auf ...
- Mit folgenden Worten stellt die Verfasserin ihre Auffassung näher dar: „...“
- „...“(kurzer erster Teil des Zitats), so meint der Autor, „...“ (zweiter längerer Teil des Zitats).

Jedes Originalzitat benötigt eine Quellenangabe. Dabei gilt folgendes Grundmuster:

Klammer - Nachname - Erscheinungsjahr - Komma - Seitenzahl - Klammer

Beispiel:

Uta Hellrung bezeichnet Wendtlands "Sprachbaum" als "eine schöne Metapher für das Zusammenwirken der verschiedenen Faktoren und Entwicklungsbereiche." (Hellrung 2012, S. 64)

1. 2 Sinngemäße Wiedergabe (Gedankenübernahme)

Gedanken anderer Autoren werden nicht wortwörtlich übernommen, sondern umschrieben oder zusammengefasst wiedergegeben. Die sinngemäße Wiedergabe belegt man wie folgt:

Beispiel:

(vgl. Hellrung 2012, S. 64ff.) oder bei mehreren Autoren: (vgl. Hellrung 2012, S. 64ff; Wendtlandt (1992/2011, S. 38ff.)

Die Abkürzung ff. bedeutet: und die folgenden Seiten; die Abkürzung f. und die folgende Seite.

2. Literaturverzeichnis

Die verwendeten Quellen sollten alphabetisch geordnet und wie folgt gegliedert werden:

- A) Bücher und Fachzeitschriften
- B) Internet und weitere Quellen

Verwenden Sie die folgenden Schemen zur Literaturangabe.

2. 1 Buch

Nachname - Komma - Vorname - Erscheinungsjahr in Klammern - Doppelpunkt - Titel - Punkt - optional Untertitel, falls vorhanden - Auflage, ab der 2. Auflage - Ort (der erste Ort bei mehreren Angaben) - Doppelpunkt - Verlag

Beispiel:

Hellrung, Uta (2012): Sprachentwicklung und Sprachförderung. beobachten. verstehen. handeln. Freiburg: Herder

2. 2 Handbuch/Sammelwerk und Artikel/Aufsatz

Anstelle des Autors werden in der Literaturangabe eines Handbuchs deren Herausgeber (Hrsg) genannt. Verwenden Sie Strichpunkte bei der Angabe mehrerer Autoren oder Herausgeber.

Beispiel:

Gartinger, Silvia; Janssen, Rolf (Hrsg) (2014): Erzieherinnen + Erzieher. 2. Band. Berlin: Cornelsen

Nachname - Komma - Vorname - Erscheinungsjahr in Klammern -Doppelpunkt - Titel des Artikels - Punkt - In - Doppelpunkt - Angaben zum Handbuch - Komma - Seitenangabe - Punkt

Beispiel für einen Artikel aus einem Handbuch:

Ruff, Amelie (2014): Sprache und Literacy. In: Gartinger, Silvia; Janssen, Rolf (Hrsg.): Erzieherinnen + Erzieher. 2. Band. Berlin: Cornelsen, S. 296 - 339.

2. 3 Fachzeitschriftenartikel

Nachname - Komma - Vorname - Erscheinungsjahr in Klammern -Doppelpunkt - Titel des Artikels - Punkt - Untertitel, falls vorhanden - Punkt - In - Doppelpunkt - Name der Zeitschrift - Komma - Heftnummer - Komma - Seitenangabe des Artikels - Punkt.

Beispiel:

Ballis, Anja (2016): Mediatisierte Lebenswelten. Von allgegenwärtigen Medien, Kindern und Eltern - Alltagsbeobachtungen zu Vorlieben, Chancen und Gefahren. In: JuLit, Nr. 2, S. 3 - 6.

2. 4 Onlinequellen

Quellenangaben aus dem Internet müssen neben Urheber, Titel, Erscheinungsjahr auch den gesamten Internetpfad, z. B. die vollständige URL-Adresse, enthalten. Außerdem muss das Datum des eigenen Abrufs angegeben werden.

Beispiel:

Correll Katrin (2011): Umgang mit aggressiven Konflikten bei Kindern von null bis drei Jahren in der Krippe, <http://kindergartenpaedagogik.de/2192html> (12. 10. 2011)

Wenn Sie einen Onlineartikel zitieren, so verfahren Sie ähnlich wie bei einem Buch oder Zeitschriftenartikel.

Beispiel:

Correll (2011), S. 4/10

2. 5 Weitere Quellen

Sie können auch Skripte aus dem Unterricht angeben sowie Zeitungsartikel, DVDs oder CDs. Beginnen Sie immer mit dem Namen des Urhebers, dann den Titel mit dem Erscheinungsdatum bzw. einer zeitlichen Zuordnung sowie die weiteren Angaben zu Ort und Verlag und eventuell Seitenangaben. Kennzeichnen Sie auch die Art der Quelle.

Beispiel: Hörbuch CD

Eric Carle; Ulrich Maske (2002/2009): De glene Raube Nimmessadd. Sächsisch. Das große Eric Carle Hörbuch für nimmersatte Hörer! 40 Jahre die kleine Raupe Nimmersatt. Gesprochen von Uwe Steimle. Hamburg: JUMBO

2. 6 Orientierungsplan:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg), (2014): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, Freiburg: Herder Verlag, S.....

Wenn Sie aus dem Orientierungsplan zitieren, reicht als Angabe:

Orientierungsplan (2014), S. ...